

Liebe dozierende Person,

wir sind das Uni-Kollektiv „Call Me by My Name“, welches sich mit den Belangen von trans*, inter*, nicht-binären und a_gender (in Folge INTA+) Personen an der MLU einsetzt und überwiegend aus INTA+ Stud*entinnen der MLU besteht. Im Folgenden möchten wir auf Möglichkeiten hinweisen, wie Du Deine Veranstaltungen zu einem angenehmeren Raum für INTA+ Personen machen kannst.

Viele INTA+ Personen nutzen einen selbstgewählten Namen. Dieser ist oft nicht in den UniSystemen (z.B. der Teilnehm*erinnenliste) geändert, da der Prozess einer offiziellen Namens- und Personenstandsänderung über das sog. "Transsexuellengesetz" (kurz: TSG) diskriminierend, langwierig und teuer ist. Eine Namensänderung über §45b PstG ist nach aktueller Rechtsauffassung nur inter* Personen vorbehalten, welche jedoch wiederum diskriminierenden und pathologisierenden Situationen für das Erlangen des notwendigen ärztlichen Attests sowie dessen Anerkennung ausgesetzt sind. Diese Prozesse werden aber von der MLU verlangt, um den selbstgewählten Namen in den offiziellen Uni-Dokumenten und -Systemen nutzen zu können.¹ Viele INTA+ Studierende stehen also mit einem falschen Namen (dem sog. Deadname) auf diesen Dokumenten.

In den Veranstaltungen selbst:

Namen:

Wie oben beschrieben, können die Namen von Stud*entinnen im Uni-System falsch eingetragen sein. Daher möchten wir Dir vorschlagen, diese nicht einfach zu übernehmen. Es hat sich bereits in von uns selbst gehaltenen Veranstaltungen der vergangenen Semester bewährt, stattdessen eine Vorstellungsrunde zu machen, in der die Stud*entinnen selbst wählen können, welchen Namen sie nutzen. Zudem ist es empfehlenswert, eine Teilnehm*erinnenliste ohne Vordruck, in die sie sich selbst eintragen können, zu nutzen. Eine Zuordnung - falls nötig - ist oft problemlos über den Nachnamen möglich.

Anrede und Pronomen:

Menschen kann prinzipiell nicht angesehen werden, welche Anrede, welche Pronomen oder welche Form der Zuschreibung sie für sich bevorzugen. Jedoch wurden und werden wir dazu sozialisiert, die ganze Zeit zu erraten, wie sich Menschen positionieren und welche Adressierung sie für sich bevorzugen. Gerade für INTA+ Personen sind diese Annahmen oft sehr verletzend. Aus diesem Grund möchten wir Dir vorschlagen, Dich zu Beginn des Semesters selbst mit Deiner bevorzugten Anrede, Pronomen und Zuschreibungen vorzustellen und die Stud*entinnen dazu ermutigen, es Dir gleich zu tun. Das kann dann z.B. so aussehen:

¹ <https://diskriminierungsschutz.uni-halle.de/lgbtiq/#anchor3225637>

„Ich bin Elna Baum, meine Anrede ist...

*Frau/Herr/Pers/Professorin/Professor/Profess*orin/Professex (Dr*. analog zu Prof*.)/
ich bevorzuge keine Anrede/...*

und meine Pronomen sind...

sie/er/they/mein Anfangsbuchstabe/ich nutze keine/alle Pronomen/...

Ich freue mich, wenn Ihr folgende Zuschreibungen für mich verwendet:

*„Elna Baum ist Dozentin/Dozent/Dozen*tin/Dozenty/Dozentex/dozierende Person /...“*

Wie darf ich Euch ansprechen?“

Wir möchten darauf hinweisen, dass Pronomen keine Geschlechter haben. Sie/ihr sind keine „weiblichen“ Pronomen und er/ihm sind keine „männlichen“ Pronomen. Nicht alle Leute, die diese Pronomen nutzen, sind Frauen oder Männer und nicht alle Frauen oder Männer nutzen diese Pronomen.

Außerdem möchten wir vorschlagen, darüber nachzudenken, ob eine Anrede im Veranstaltungskontext überhaupt notwendig ist. Welche Informationen trägt sie und sind diese vielleicht verzichtbar? Wäre eine konsequente Anrede mit Vor- und Nachnamen denkbar?

Im StudIP:

Jetzt wird's ein bisschen technischer. Leider erlaubt die Uni derzeit (noch) nicht, in den uniinternen Systemen niedrigschwellig den Namen zu ändern. Das sorgt für große Probleme und schränkt insbesondere bei Online-Veranstaltungen zu Covid-Zeiten die Studierbarkeit erheblich ein. Wenn die Namen von Teilnehm*erinnen für alle Menschen in der Veranstaltung einsehbar sind, kann das zu Zwangsoutings über StudIP selbst führen. Das bedeutet, dass allein die Teilnahme an einer Veranstaltung anderen Teilnehm*erinnen den alten Namen („Deadname“) offenbaren kann, bzw. der Upload einer Studienleistung dann über den falschen Namen angezeigt wird. Das setzt INTA+ Stud*entinnen erheblich unter Druck. Entweder, sie nehmen an der Veranstaltung voll teil und sind somit gezwungen, sich zu outen, oder sie können nur bedingt (wenn überhaupt) partizipieren. Somit sind die Chancen zwischen INTA+ Stud*entinnen und Menschen, die kein Problem mit ihrem eingetragenen Namen haben, nicht gleich; die Studierbarkeit von INTA+ Menschen ist eingeschränkt.

Wir möchten Dir ein paar Ideen an die Hand geben, die Dir hoffentlich helfen, Deine Veranstaltung auf StudIP inklusiver zu gestalten.

Im StudIP sind von der öffentlichen Anzeige des Namens betroffen:

Teilnehm*erinnenliste, MLUconf, Dateien-Upload, Forum, Wiki.

Teilnehm*erinnenliste:

Im StudIP ist häufig eingestellt, dass die Teilnehm*erinnenliste für alle Stud*entinnen einsehbar ist. Das ist für viele INTA+ Personen, die ihre Namens- und Personenstandsänderung (noch) nicht vollzogen haben, problematisch und birgt ein hohes Risiko eines Zwangsoutings.

In den Einstellungen Deiner Veranstaltung kannst Du auf den Reiter „Mehr...“ klicken.

Übersicht Verwaltung Teilnehmende Dateien Ablaufplan Mehr ...

Dort findest Du folgende Einstellung, bei der Du – falls gesetzt – den Haken entfernen kannst:

Teilnehmende



Liste aller Teilnehmenden einschließlich Nachrichtenfunktionen

- Rundmail an einzelne, mehrere oder alle Teilnehmenden
- Gruppierung nach Lehrenden, Tutor/-innen und Studierenden (Autor/-innen)
- Aufnahme neuer Studierender (Autor/-innen) und Tutor/-innen
- Import einer Teilnehmendenliste
- Export der Teilnehmendenliste
- Einrichten von Gruppen
- Anzeige Studiengang und Fachsemester

Die Teilnehmenden werden gruppiert nach ihrer jeweiligen Rolle in einer Tabelle gelistet. Für Lehrende werden sowohl das Anmeldedatum als auch der Studiengang mit Semesterangabe der Studierenden dargestellt. Die Liste kann in verschiedene Formate exportiert werden. Außerdem gibt es die Möglichkeiten für Lehrende, allen eine Rundmail zukommen zu lassen bzw. einzelne Teilnehmende separat anzuschreiben.

Das bedeutet allerdings auch, dass Stud*entinnen keine Rundmails und auch keine direkte Post an andere Teilnehm*erinnen versenden können. Eine Lösungsmöglichkeit dazu wäre, ihnen zu Beginn anzubieten, dass sie Rundmails an Dich schicken und Du diese dann an alle Teilnehm*erinnen weiterschickst.

MLUConf:

Wenn Du den virtuellen Seminarraum direkt über StudIP erstellst und einbindest, dann haben die Stud*entinnen keine Möglichkeit, den Namen selbst einzutragen. Dieser wird direkt aus dem System gezogen.

Eine einfache Lösung ist, den Raum über mluconf.uni-halle.de zu erstellen (Du loggst dich einfach mit deinem normalen Uni-Zugang ein) und dann den Link zu teilen. Über den Zugangslink gibt es ein Fenster, in dem die Stud*entinnen den Namen selbst eintragen können.

Zusätzlich könntest Du Deinen Stud*entinnen vorschlagen, ihre Pronomen in Klammern hinter ihren (selbstgewählten) Namen zu schreiben, sofern sie sich damit wohlfühlen – und natürlich selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Möchten manche Menschen ihre Pronomen nicht angeben, ist das auch völlig okay und auf jeden Fall zu respektieren. Nutze in diesem Fall dann einfach keine Pronomen für Personen, die sie nicht angeben.

Es kann ungewohnt sein, neue Pronomen zu verwenden, aber mit einem bisschen Übung klappt das auch super. Hier findest du eine Übersicht zu nicht-binären Pronomen und wie sie angewendet werden: <https://nibi.space/pronomen>

Dateien-Upload:

Wenn Du keine externen Dienste nutzen möchtest, bitte die Stud*entinnen einfach, Dir die Dateien zu schicken und Du lädst sie dann im StudIP hoch.

Bei externen Diensten bieten sich folgende Dienste an:

- Dropbox <https://www.dropbox.com/>
- Wettransfer <https://wettransfer.com>
- CryptPad <https://cryptpad.fr/>

Forum und Wiki:

Auch in Forum und Wiki werden die Namen (und damit die potenziellen Deadnames) Deiner Stud*entinnen angezeigt. Wenn Du diese Funktionen nutzt, werden damit aktiv Stud*entinnen von einer vollen Partizipation an der Veranstaltung ausgeschlossen. zum Glück gibt es Lösungsmöglichkeiten. Sollte es Dein Konzept nötig machen, so kannst Du auf externe Dienste umsteigen, bei denen Stud*entinnen entweder anonym sind oder ihre Namen selbst wählen können.

Schau Dir doch mal diese Alternativen an:

- externe Wikis wie z.B. Media Wiki (vom LLZ empfohlen) <https://www.mediawiki.org/wiki/MediaWiki>
- digitale Pinnwände wie z.B. Padlet (<https://padlet.com>) oder Mural (<https://www.mural.co/>)
- kollaborative Pads wie z.B. ZUMpad (<https://zumpad.zum.de/>)
- externe Foren wie z.B. Forumieren (<https://www.forumieren.com/>) oder Xobor (<https://www.xobor.de/>)
- anonyme Fragesammlungen z.B. über FragMich (<https://fragmich.xyz/>) oder Mentimeter (<https://www.mentimeter.com/>)

Puh, ziemlich viel, was? Es kann sein, dass Dich die vielen Informationen jetzt etwas überfordern, daher möchten wir nochmal die wesentlichen Punkte wiederholen:

Wir INTA+ Stud*entinnen müssen uns jedes Semester, in jeder Veranstaltung wieder neu vorstellen. Oft werden falsche Pronomen geraten, oft werden wir mit "Herr/Frau Soundso" angesprochen, obwohl wir das gar nicht sind (sog. "Misgendern"²) oder unser Deadname offenbart und wir müssen dann korrigierend eingreifen. Das ist diskriminierend und nur im besten Fall "nervig", oft sogar schlimmer.

Für viele INTA+ Personen sind mit dem Deadname keine guten Assoziationen verknüpft, mehr als das kann es auch Traumata hochholen. Zudem gibt es auch INTA+ Personen, die sich in ihrem Umfeld „stealth“ bewegen. Das bedeutet, dass andere Menschen in ihrem Umfeld nicht wissen, dass der von der Person genutzte, also der richtige Name, nicht der ist, der ihnen zu Geburt gegeben wurde. Dadurch würde also ohne Zustimmung eine trans*/inter*/nichtbinäre/a_gender Biografie offenbart.

Es ist schon schwer genug, sich gegenüber allen dozierenden Personen outen zu müssen, wenn wir in den Systemen mit Deadname geführt werden. Du kannst jedoch dabei helfen, dass Deine Veranstaltungen Räume sind, in denen wir uns wohl fühlen können und richtig angesprochen werden.

Vielen Dank, dass Du Deine Veranstaltungen für alle Stud*entinnen angenehm gestalten möchtest!

Wenn Du weitere Fragen hast, kannst Du Dich gerne an uns unter folgender Email-Adresse wenden: cmbmn@riseup.net

Wenn Du uns weiter unterstützten möchtest, leite diese Nachricht an Dein Kollegium weiter. Tauscht Euch darüber aus, wie Ihr Eure Seminarräume diskriminierungsärmer gestalten könnt. Außerdem könnt Ihr noch unsere Petition zur Verbesserung der Situation von INTA+ Stud*entinnen unterzeichnen:

<https://www.openpetition.de/petition/online/verbesserung-der-situation-von-transstudierenden-der-hochschulen-in-halle-call-me-by-my-name>

² Falls Du mehr zu diesem Thema lesen möchtest, empfehlen wir Dir diese Studienübersicht zu Definition und Auswirkungen von Misgendern:

<https://www.vlsp.de/sites/default/files/pdf/Studien%C3%BCbersicht-Misgendern-G%C3%B6th%202021-0321.pdf>